

- [1014.] Von
Les animaux célèbres. Par A. de St. Gervais. 2. éd.
 Paris.
La bonne cousine, par Md. Celnart. 2. éd. Paris.
Lettres de Henri VIII. à Anna Boleyn par Crapelet. 2. éd.
 Paris.
Vie de Jean Bart, chef d'escadre sous Louis XIV. Paris.
 erscheinen Uebersetzungen bei
 Bernh. Friedr. Voigt in Weimar.

- [1015.] **Collisionsanzeige.**
 Von
Le comte de Toulouse par Soulié
 besorgen wir eine Uebersetzung.
 Leipzig, im April 1835.
 Ch. G. Kayser'sche Buchhandlung.
 S. Meyer.

- [1016.] **Zur Vermeidung von Collision.**
 Von dem Roman:
**Trevelyan, a Romance by the Author of „A Marriage
 in high Life“**
 erscheint bei uns binnen wenigen Wochen eine bereits unter der
 Presse befindliche deutsche Ausgabe.
 Altenburg, den 30. April 1835.
 Expedition des Eremiten.

Auctions-Anzeige.

- [1017.] **Die Bülow'sche Bücherauktion**
 nimmt am 1. Juni ihren Anfang. Aufträge für dieselbe wolle
 man mir zeitig im Mai zugehen lassen, damit dieselben noch ge-
 rügig eingetragen werden können.
 Giesleben, den 1. Mai 1835.
 G. Reichardt.

Vermischte Anzeigen.

- [1018.] **P. P.** München, den 8. April 1835.
 Das Gremium der Buchhändler Münchens hat durch ein
 Circulaire vom 27. v. Monats den sämtlichen Buchhandlungen
 Deutschlands ein sogenanntes Erkenntnis des hiesigen Stadt-
 magistrats vom 6. v. Monats mitgeteilt, welches dem Buchhänd-
 ler Daisenberger eröffnet, er habe mir die übertragene Geschäfts-
 führung der Münchner Handlung wieder abzunehmen.
 Es wäre wenigstens — loyal von den Buchhändlern Mün-
 chens gewesen, wenn sie ehrlicher Weise den übrigen Herren Buch-
 händlern Deutschlands, welche zufällig den Gang und die Verfas-
 sung des hiesigen Gewerbswesens nicht kennen, gesagt hätten,
 daß jene Erklärung des hiesigen Magistrats kein Erkenntnis, son-
 dern ein bloßer Beschluß ist, der keine wirkende Kraft hat, und
 gegen welchen man im Appellationswege sich an die königl. Kreis-
 regierung wenden kann.
 In meinem heute versendeten Circulaire theilte ich den verehr-
 lichen Herren Buchhändlern Deutschlands jene Remonstrations mit,
 welche Herr Daisenberger am 27. v. Monats an den Magistrat ab-
 gegeben hat, so wie jene Berufungsanmeldung, welche er unterm
 nämlichen Datum bei der königl. Kreisregierung einreichte. Die-
 selben hier mit abdrucken zu lassen, würde zu viel Raum erfordern.
 Daraus wird der gänzliche Ungrund der Erklärung des hiesi-
 gen Magistrats ersicht werden, welche so geartet ist, daß von der
 Einsicht und Gerechtigkeitsliebe der königl. Kreisregierung mit
 Grund die Aufhebung dieses Beschlusses erwartet werden kann.

Ich bemerke nur noch, daß es auffallen muß, wie der Magi-
 strat den Associe einer Buchhandlung und den ausschließenden
 Geschäftsführer derselben einen Werkführer nennen mag,
 gleich als wäre der Buchhandel ein ganz gewöhnliches ordinäres
 Handwerk.

Ich werde nicht ermangeln, seiner Zeit das Resultat der höch-
 sten Regierungsentscheidung durch Circulaire mitzutheilen und weiß,
 daß die Einsicht der verehrlichen deutschen Buchhandlungen dies
 Einschreiten des Magistrats richtig zu beurtheilen, aber auch das
 Verfahren der Münchner Buchhändler gehörig zu würdigen ver-
 steht, welche, im besorgenden Gefühl, unter meiner thätigen Lei-
 stung könne das Daisenberger'sche Münchner Geschäft sich zu einem
 blühenden Zustand emporschwingen, keinen Schritt unterlassen,
 der zu meiner Discreditur im In- und Ausland führen könnte,
 und welche sich nicht bloß darauf beschränken, ihre Circulare
 an die Buchhandlungen zu versenden, sondern dieselben
 sogar in hiesigen Privathäusern vertheilen, um Käufer
 aufzuheben oder abspenstig zu machen. Indem ich den vielen
 verehrlichen Handlungen, welche unserm Geschäft einen Conto er-
 öffneten, für ihr gütiges Vertrauen hiermit danke und um Fortset-
 zung desselben bitte, werde ich stets auf pünktliche Saldirung
 bedacht sein und verbleibe mit aller Hochachtung

J. Gsell.

Geschäftsführer der Daisenberger'schen Buchh. in München.

- [1019.] **Circular.**
 Speier, den 15. März 1835.

P. P.

Ich habe die Ehre, Ihnen hierdurch ergebenst anzuzeigen,
 daß die bisherige Firma: J. C. Kolb'sche Buchhandlung, mit
 dem heutigen Datum erloschen ist.

Belieben sie nun statt dieser meine Firma:

J. C. Neidhard,

Buch- und Musikalienhandlung in Speier,
 sowohl in Ihren Büchern, als auch auf Ihrer Auslieferungsliste
 zu notiren. Da das Geschäft durch diese Veränderung durchaus
 keine Störung erleidet, so wollen Sie in Ihren Sendungen wie bis-
 her fortfahren.

Meine Commissionen besorgen fortwährend:

in Leipzig	= Herr K. S. Köhler,
in Frankfurt a. M.	= Sr. Wilmans, Kunst- und Sor- timentshandlung,
in Stuttgart	= Paul Neff,
in Nürnberg	= J. A. Stein.

Indem ich Ihnen nachstehend ein Verzeichniß meines neuen
 Verlags mittheile, bitte ich Sie, mir Ihren muthmaßlichen Be-
 darf anzugeben.

Zugleich ersuche ich Sie, mir den Erfolg Ihrer gütigen Be-
 mühungen in Betreff von

Lacher's Dichtungen in althochdeutscher Sprache,
 welches nur auf feste Rechnung versandt wird, und wovon Sie
 schon früher die Ankündigungen erhielten, baldigst mitzutheilen.

Eben so, wie viel Exemplare Sie von
Kolb's Geschichte der französischen Revolution
und Gesetzgebung. 2. Band,
 zu erhalten wünschen, da derselbe gleichfalls nur auf feste Rech-
 nung versendet wird.

Ihre gütige Verwendung für meinen Verlag werde ich stets
 kräftig erwidern.

Achtungsvoll grüßt Sie

S. C. Neidhard.

Als Wahlzettel!

Blaul, G. F., die Julinacht auf St. Helena. Phantasiebild.
 12. geh. 3 gr. oder 9 kr.